

XVII. Die Bürger von München in der Schlacht von Alling. 1422.

Herzog Ernst und Willhelm von Munchen, Herzog Johann von Straubing und vor allem der Kurfurst Friedrich von Brandenburg. Bezeichnend fur die damalige Zeit sind die Schmuhbriefe, die sich die Fursten einander zuschrieben, so daszlig; wir uns nicht enthalten konnen, unsere Lesern Stellen hieraus zur Probe mitzutheilen:

„Du entrischer Mann,“ schrieb Ludwig an den Kurfurst, „welchen der Kaiser unverdient zu einem Markgrafen gemacht.“

„Du lugenhafter, schundlicher Mensch,“ antwortete der Kurfurst, „der du dich einen Grafen von Mortan nennst in einem Lande, wo du dich nicht mehr sehen lassen darfst, wie bist du zu deinen heiligen Bildern, zur franzusischen Krone, zu andern Schutzern gekommen?“

„Du hochgemachte unentliche Edelmann,“ erwiderte Ludwig, „du lugenhafter Markgraf, du schubiger Hund, du Glossirer der Luge zur Wahrheit, der Ehre ist an deinem ganze Leib nicht so viel, dass man damit eine Bolz futttern konnte. Wollte ich englisch werden, ich wollt die Grafschaft Mortan bald wieder haben; aber es fullt mir saurer als die, des Nutzens wegen zu den Feinden eines Wohlthuters uberzutreten.“

Am 4. Februar 1419 sagte der Kurfurst dem Herzoge Ludwig ab und nun begann der Krieg. Mit Anfang des Jahres 1420, loderte die Kriegsflamme in Bayern, dieszlig;seits und jenseits der Donau, in Schwaben, in Franken und in der Oberpfalz. Beide Theile wutheten brennend und raubend in den gebieten des Gegners.

Nachdem nun am Anfange des Jahres 1421 Herzog
